



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

BACHELORSTUDIENGANG ÄGYPTOLOGIE





Bei einer Führung durch
die Ägyptische Sammlung

Die Ägyptologie als wissenschaftliche Disziplin

Die Ägyptologie erforscht die altägyptische Hochkultur von der Vorgeschichte (5. Jt. v. Chr.) bis zur arabischen Eroberung Ägyptens (641 n. Chr.) und behandelt räumlich den Bereich des unteren Niltals sowie der angrenzenden Regionen. Inhaltlich setzt sich die Ägyptologie mit verschiedenen Quellentypen und Gegenstandsbereichen auseinander. Philologische Studien umfassen etwa die Erschließung der altägyptischen Sprachstufen sowie die Entzifferung von Papyri und Inschriften, während archäologische Fragestellungen beispielsweise auf die altägyptische Architektur oder die Struktur von Nekropolen ausgerichtet sind. Daneben legen kunstgeschichtliche Arbeiten den Fokus auf flach- und rundbildliche Darstellungen des ägyptischen Alltags und der Götterwelt, wohingegen sich historische Anliegen mit politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen. Da die genannten Gegenstandsbereiche ineinandergreifen und die verschiedenen Quellen stets für Fragestellungen unterschiedlicher Art aussagekräftig sind, ist in der Ägyptologie die Verbindung von Philologie, Archäologie und Geschichte von besonderer Relevanz. Eine weitere Besonderheit besteht in der kontinuierlichen Entwicklung der altägyptischen Kultur über mehrere Jahrtausende. Dadurch können sich Texte und Objekte verschiedener Epochen gegenseitig erläutern, weshalb ein Überblick über die gesamte Dauer des genannten Zeitraums unerlässlich ist.

Die Ägyptologie als Studienfach

Der Quellenreichtum macht aus der Ägyptologie ein forschungsintensives Fach. Das Bachelorstudium der Ägyptologie, bei dem philologische und archäologische Quellen gleichermaßen zur Geltung kommen, ist daher sehr anspruchsvoll. Die Erlernung der Hieroglyphen- und der Kursivschrift sowie der Mittel- und Neuägyptischen Sprachstufen, die Erarbeitung eines historischen Überblicks über alle Gebiete und alle Epochen der Kultur sowie die Aneignung methodisch-theoretischer Grundlagen stellen hohe Anforderungen an die Studierenden. Ausdauer und eine hohe Motivation sind daher wichtige Grundvoraussetzungen zur Aufnahme eines Ägyptologiestudiums. Gleichzeitig bietet sich Ägyptologiestudierenden die Chance, etwa im Rahmen von Praktika (z. B. in ägyptischen Sammlungen oder auf Grabungen), Exkursionen, Vorträgen oder der Bachelorarbeit bereits während des Studiums erste Einblicke in aktuelle Forschung zu erhalten und kleinere Forschungsaufgaben selbst wahrzunehmen.



Ägyptologen bei der
Bearbeitung ägyptischer
Papyri

Ägyptologie studieren in Heidelberg

Die Ägyptologie in Heidelberg kann von verschiedenen Standortvorteilen profitieren. Neben der Ägyptischen Sammlung der Universität Heidelberg bestehen diese auch im ägyptologischen Fachinformationsdienst (FID) der Universitätsbibliothek (UB), welcher alle ägyptologischen Bücher für die UB erwirbt und vor Ort für die Recherche zur Verfügung stellt, sodass in Heidelberg eine sehr gut ausgestattete Bibliothek vorhanden ist. Ein weiterer Standortvorteil ist die enge institutionelle Zusammenarbeit der altertumswissenschaftlichen Fächer im Rahmen des Zentrums für Altertumswissenschaften (ZAW), dem neben dem Ägyptologischen Institut auch das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, das Institut für Klassische Archäologie und Byzantinische Archäologie, das Institut für Papyrologie sowie das Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie angehören. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, als Studentische Hilfskraft in einem der am Institut angegliederten Forschungsprojekte erste ägyptologische Berufserfahrungen zu sammeln. Besonders hervorzuheben sind außerdem die Tätigkeiten des Forums der Freunde des Ägyptologischen Instituts der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg e. V., welches mit seinen abwechslungsreichen Gastvorträgen zu einem spannenden semesterbegleitenden Rahmenprogramm beiträgt.

Zugangsvoraussetzungen

Für das Studium der Ägyptologie gibt es keine Zulassungsbeschränkung. Deutsche und internationale Studieninteressenten mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung können sich fristgerecht an der Universität immatrikulieren. Internationale Studieninteressenten mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung können sich innerhalb der entsprechenden Bewerbungsfristen der Universität anmelden. Da die Lehrveranstaltungen regulär in deutscher Sprache stattfinden, bilden sehr gute Deutschkenntnisse eine Sprachvoraussetzung für das Ägyptologiestudium. Für internationale Studierende gilt, dass die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)“ mindestens auf dem Niveau DSH-2 bestanden werden muss, wenn kein äquivalenter Nachweis vorliegt. Eine weitere Sprachvoraussetzung ist Englisch auf dem Level B1, da ein Großteil der Fachliteratur in englischer Sprache verfasst ist. (S. a. Sprachvoraussetzungen für das Masterstudium.)



Studierende bei den Hausaufgaben in der Teeküche des Ägyptologischen Instituts

Der Bachelorstudiengang Ägyptologie: verschiedene Optionen

Der Studienbeginn im Bachelorstudiengang Ägyptologie ist nur zum Wintersemester möglich. Der Studiengang kann als Vollzeit- oder Teilzeitstudium absolviert werden.

a. Ägyptologie als Hauptfach

Das Bachelorstudium Ägyptologie kann als 1. oder 2. Hauptfach mit einem Studienanteil von 50 % (74 LP) aufgenommen werden und ist mit einem weiteren Hauptfach (50 %) zu kombinieren. Sowohl im 1. als auch im 2. Hauptfach wird das Bachelorstudium mit einer mündlichen Prüfung beendet. Im 1. Hauptfach kommt die Anfertigung einer schriftlichen Bachelorarbeit hinzu (+ 12 LP; regulär im 6. Semester).

b. Ägyptologie als Begleitfach

Als Begleitfach (25 % bzw. 35 LP) ist das Studienfach Ägyptologie mit einem Hauptfach mit einem Studienanteil von 75 % zu kombinieren. Im Begleitfach gibt es keine Abschlussprüfung.

Empfohlene Fächerkombinationen

Grundsätzlich können mit dem Hauptfach und Begleitfach Ägyptologie alle Fächer kombiniert werden, deren Studiengang eine entsprechende Bachelorprüfungsordnung aufweist. Empfohlene Fächerkombinationen sind:

- a. Fächer, in deren Zuständigkeitsbereich ägyptische Befunde fallen, wie z. B. Ur- und Frühgeschichte, Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Klassische Philologie,
- b. „Feldnachbarn“ wie Altorientalistik, Vorderasiatische Archäologie, Semitistik, Islamwissenschaft, Jüdische Studien u.a.,
- c. methodologisch und theoretisch benachbarte Disziplinen wie (außer einigen der oben genannten) z. B. Religionswissenschaft, Kunstgeschichte, Ethnologie sowie
- d. naturwissenschaftliche bzw. mathematisch-informatische Disziplinen, die für die Erschließung und Anwendung moderner Forschungsfelder und -methoden sowie für die Speicherung, Organisation und Publikation von Forschungsdaten auch in Kombination mit den Geisteswissenschaften („Digital Humanities“) zunehmend an Bedeutung gewinnen, z. B. Angewandte Informatik, Computerlinguistik, Geographie (inkl. Geoinformatik).



Büste von Ramses II.
(Replik) im Flur der
Bibliothek

Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Ägyptologie

Der Bachelorstudiengang Ägyptologie versteht sich als Orientierungsstudium, das durch Einführungs-, Grundlagen- und Vertiefungsmodule die sprachlichen und fachlichen Kompetenzen zum Verständnis der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches, konkret der altägyptischen Schrift, Sprache und Kulturgeschichte, vermittelt. Die Studentinnen und Studenten erwerben grundlegende und erste vertiefende Kenntnisse in den Gebieten der ägyptischen Archäologie, Kunstgeschichte, Religion und Literatur. Darüber hinaus erlernen sie im sprachlichen Bereich die ägyptische Hieroglyphenschrift, eignen sich Grundkenntnisse der hieratischen Schrift an und erlangen Kenntnisse der grammatischen Strukturen der mittelägyptischen sowie der neuägyptischen Sprachstufen.

Im ersten Studienjahr werden durch verpflichtende Einführungsmodule die Grundkenntnisse der mittelägyptischen Schrift und Sprache sowie ein Überblick über die pharaonische Kultur und die wissenschaftliche Methodik des Faches erarbeitet. Ab dem zweiten Studienjahr können die Studierenden im Grundlagen- und Vertiefungsbereich bereits durch individuelle Auswahl einzelner Module, z. B. im Wahlbereich „Berufspraxis“, eigene Akzente setzen. Das dritte Studienjahr beinhaltet neben Vertiefungsmodulen im Bereich der Methodik, Religion, Archäologie, Geschichte und Literatur im Hauptfach auch den Erwerb der hieratischen Schriftform und der neuägyptischen Sprachstufe, sowie im Hauptfach den Abschlussbereich (Bachelorarbeit bzw. Bachelorprüfung). Einen detaillierten Überblick über die einzelnen Module bieten die separat erhältlichen Studienpläne sowie das Modulhandbuch.

Parallel zu den Lehrveranstaltungen im 1. und 2. Hauptfach erhalten die Hauptfachstudierenden im Modul „Übergreifende Kompetenzen“ (ÜK) die Gelegenheit, fach- und studiengangübergreifende Kenntnisse (im Umfang von 10 LP) zu erwerben. Die Studierenden können sich dazu individuell Lehrveranstaltungen verschiedener Fächer aus den vier Bereichen Berufsqualifikation, Interdisziplinarität, Interkulturalität sowie organisatorische, pädagogische und soziale Kompetenzen zusammenstellen.

Typen von Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium

Folgende Typen von Lehrveranstaltungen sind im Bachelorstudium vorgesehen:

- *Vorlesungen* vermitteln einen einführenden Überblick über die Inhalte des Faches und ihre Zusammenhänge sowie über aktuelle Forschungsthemen.
- *Übungen* dienen als besonders anwendungsorientiertes Lehrformat dem Erwerb praktischer, methodischer und theoretischer Fachkenntnisse.



Blick in die umfangreiche
Institutsbibliothek

- Eine mehrtägige *Exkursion* mit vorbereitender Blockveranstaltung gibt Einblick in eine bedeutende ägyptische Sammlung Europas und deren Geschichte und vermittelt Grundlagen im Bereich der bildenden Kunst und Objektgattungen Ägyptens, sowie der musealen Präsentation und Wissensvermittlung.
- Ein *Praktikum* oder wahlweise die *praktische Übung* in der universitätseigenen Ägyptischen Sammlung ermöglichen erste berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in einem nach eigenen Interessenschwerpunkten gewählten Tätigkeitsfeld, die den Einstieg in das Berufsleben begünstigen.
- In *Pro- und Hauptseminaren* werden einführende bzw. vertiefende Kompetenzen in der Religion, Archäologie, Geschichte, Literatur und Methodik in Form von Referaten und Hausarbeiten zu einzelnen Themen selbständig erarbeitet und gemeinsam diskutiert.
- In *Sprachkursen* mit gemeinsam und selbständig erarbeiteten Grammatik- und Übersetzungsaufgaben werden die grundlegenden Kenntnisse der hieroglyphischen und hieratischen Schrift sowie der mittel- und neuägyptischen Sprachstufen erworben. Zum Sprachkurs Mittelägyptisch gehört außerdem ein *Tutorium*, in dem jeweils die Hausaufgaben gemeinsam besprochen werden.
- *Lektürekurse* festigen und vertiefen die erworbenen Sprachkompetenzen durch das Einüben des selbständigen Übersetzens und Analysierens von philologischen Quellen.
- Hinzu kommen extracurriculare Vorträge durch Mitglieder des Heidelberger Instituts sowie externer Fachkolleginnen und -kollegen, die Einblicke in ihre aktuelle Forschung bieten. Die Teilnahme an solchen Vorträgen kann als *Zusatzleistung* angerechnet werden.

Studienziele und -abschluss

In der Vermittlung von Fachwissen am Beispiel des Alten Ägypten zielt der Bachelorstudiengang Ägyptologie auf eine Verbindung von philologischer mit kulturwissenschaftlicher Kompetenz ab. Das Ziel ist ein erster berufsqualifizierender Studienabschluss und die Befähigung zu eigenständiger Problemlösung. Nach Abschluss des Bachelorstudienganges sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Inhalte der philologischen und kulturwissenschaftlichen Forschungsfelder zu erörtern sowie die mit ihnen verbundenen methodischen Ansätze zu problematisieren. Durch die erlernten sprachlichen Kompetenzen sind sie fähig, ägyptische Texte in den genannten Schriften und Sprachstufen inhaltlich und grammatikalisch zu diskutieren und ihre Verortung im ägyptischen Textuniversum zu beleuchten.

Die abschließende Bachelorarbeit stellt eine erste ausführlichere wissenschaftliche Abhandlung dar und demonstriert die Befähigung, einer spezifischen Fragestellung selbstständig nach adäquaten Methoden nachzugehen und die Ergebnisse im Rahmen einer



Aufnahme von
Grabungsbefunden

schriftlichen Auswertung präsentieren zu können. Durch die mündliche Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Grundlagen des Faches Ägyptologie beherrschen, seine Zusammenhänge überblicken und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen methodischen und praktischen Fähigkeiten erworben haben.

... und dann?

Aufgrund der vorwiegend im Bereich der wissenschaftlichen Tätigkeit liegenden Aufgaben und Berufsmöglichkeiten wird das Studium der Ägyptologie oftmals bis zur Promotion weitergeführt. Auf dem Weg dahin kann nach dem Bachelorstudium eine vertiefende wissenschaftliche Ausbildung in Form des Masterstudiengangs abgeschlossen werden. Da bei Beginn des Masterstudiengangs Ägyptologie (Hauptfach 75 %) Kenntnisse einer alten Sprache (Latein, Griechisch, Hebräisch oder Arabisch) sowie zweier moderner Fremdsprachen (Englisch B1 und Französisch B1) nachgewiesen werden müssen, ist es dringend empfohlen, diese bei Bedarf bereits im Laufe des Bachelorstudiums nachzuholen, sobald sich ein Interesse an der Fortsetzung durch ein Masterstudium herausbildet. Englisch- und Französischkurse können im Rahmen des Bachelorstudiums als ÜK belegt werden.

Wer nach dem Bachelor keinen Master in Ägyptologie anstrebt, dem bieten sich Möglichkeiten zum Quereinstieg z. B. in Verlagen, Bibliotheken, Archiven, Reiseunternehmen, Presse, Rundfunk und Fernsehen, Goethe-Instituten, Stiftungen, Museen mit anderen als ägyptischen Sammlungen usw. Da die Anzahl der Studienabsolventinnen und -absolventen erfahrungsgemäß die insgesamt verfügbaren Stellen innerhalb des Faches übersteigt, sollten entsprechende Alternativen stets mit erwogen werden.

Berufsbilder

Mit dem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss des Bachelor of Arts in Ägyptologie haben sich die Absolventinnen und Absolventen grundlegende Kompetenzen wie vernetztes Denken, wissenschaftliches Arbeiten, eigenständiges Lernen, selbstständiges Sammeln von Informationen, Verfassen von wissenschaftlichen Texten, kritisches Bewerten von Informationen, sachliches Argumentieren, publikums- und sachgerechtes Präsentieren usw. angeeignet, welche das Agieren innerhalb und außerhalb der Grenzen des eigenen Fachs ermöglichen. Nach dem Master bzw. der Promotion liegen fachspezifische Berufsmöglichkeiten vornehmlich im Bereich der Lehre und Forschung an Universitäten sowie in durch Drittmittel finanzierten Forschungsprojekten. Ebenso sind Wissenschaftliche Hilfskraft- bzw. Wissenschaftliche Mitarbeiterstellen an den Universitäten sowie Stipendien in verschiedenen Förderprogrammen verfügbar. Aufgrund der Forschungsaufgaben des Faches von besonderer Wichtigkeit sind die Stellen, die am Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Kairo und an Museen und Sammlungen zur Verfügung stehen.

WEITERE INFORMATIONEN

Abbildungen

Eva Hofmann (Seite 1)

Sabine Kubisch (Seite 7)

Carina Kühne-Wespi (Seiten 4, 5 und 6)

Andrea Kucharek (Seite 3)

Heinz Scheurer (Seite 2)

Ägyptologisches Institut

Tel (Sekretariat): 06221 54-2533

aegyptologie@zaw.uni-heidelberg.de

■ www.aegyptologie.uni-hd.de/

Wir sind auch auf Facebook!

Zentrale Studienberatung / Career Service

Seminarstraße 2

69117 Heidelberg

Tel 06221 54-5454

studium@uni-heidelberg.de

■ www.uni-heidelberg.de/de/studium/serviceportal-fuer-studierende

Gestaltung und Druck

Abteilung Print+Medien, Zentralbereich Neuenheimer Feld